

K A P I T E L I I

N I C H T " M E N S C H H E I T " , S O N D E R N
G O T T L I C H E E L I T E .

Ja, seien Sie Götter; irdische Götter, d.h. Übermenschen; freie Wesen, wohl in menschlichen Gestalt, ohne aber menschlichen Schwächen. Nur die persönliche Sterblichkeit werden Sie nicht überwinden können, da sie am ewigen Gesetz des Einzellebens liegt. Sie werden sie aber, in glänzenden Gegensatz zu den Menschen im allgemeinen, ruhig und heiter __ohne Angst, ohne Hoffnung, ohne "Trost"__ entgegen und annehmen. Die Starken brauchen keinen Trost. Die Gewissheit des tadellosen Lebens als unzerstörbare vergangene Tatsache, genügt ihnen in der Stunde der endgültigen Trennung. Es gibt auf der breiten Welt Sagen, nach welchen auch Götter sterben.¹ Sie sterben aber wie Götter, nicht wie Menschen. Sie sterben wie Götter insoweit sie erst wie Götter gelebt haben

Befreien Sie sich zuerst, meine Geliebten __falls welche von Ihnen es noch brauchen__ vom uralten Aberglaube in Beziehung auf die "Menschheit". Der ursprüngliche Verfall, von dem so viele Religionen, eingeschlossen das Christentum (welches, den Begriff davon, von der chaldaïschen Weisheit, durch das Judentum, geerbt hat) erzählen, fand dann, und dann nur statt, als der Mensch sich von der übrigen lebendigen Naturwelt getrennt zu fühlen, und auf seinem "Geist", im Gegensatz zu seinem und allen anderen "Körpern", überstolz zu sein begann. Dadurch wurden die Bedingungen für den künftigen bewussten Betrug, für die grosse jüdische Lüge, schon vorhanden, von deren immer weiteren und weiteren Folgen wir auch heute leiden, und morgen, und wer weiss noch wie lange Zeit, leiden werden. Diese Lüge fand, Jahrzehntausenden später, in der jüdischen Kabbala, ihren scharfsten Ausdruck. "Das Sein", wird es doch darin erklärt, "erscheint in drei Stufen: der Ungeschöpfte, der schöpft, also, "Gott (ein persönlicher, transzendenter Gott, vom Universum getrennt;) "das Geschöpf, das schöpft, d.h. der Mensch; und endlich, die Geschöpfe, die nicht schöpfen, d.h. die übrigen Lebewesen, Tiere, Pflanzen, usw...". Das Christentum hat diese Mittelposition des Menschen (zwischen persönlicher Gottheit und "blinder" Natur) immer wieder betont, und der Marxismus __die neue jüdische Lehre__ hat die menschliche "Vernunft" an die Stelle des alten Jehovas erhoben, und die Herrschaft des "Menschen" (nur weil er "Mensch" ist) über der Natur, freudig und feierlich proklamiert. Die Wurzel dieser beiden Späterscheinungen, aber,

1. Nach der Nordischen Überlieferung, Baldur der Schöne, der Sonnengott, sei gestorben. In Babylonien, Tammuz, in Syrien, Adonis, in Egypten, Osiris, starben und sind dann auferstanden. In Indien, die Göttin Sati, in Japan die Göttin Izana-mi (die letzte bei der Geburt des Feuergottes) starben auch.

die sich heute den Einsatz fast der ganzen Welt teilen, (denn alle Liberalen, Demokraten usw., die sich von den Kirchen und sogar von den christlichen Dogmen trennen, bleiben den sich auf die "ganzen Menschheit" und allein auf die Menschheit beziehenden christlichen Prinzipien, treu), gehen, weit ins Nebel der Urzeit, zu der Auffassung zurück, deren erster Durchbruch den eigentlichen "Verfall" bedeutete: die Auffassung nach der "der Mensch" "Etwas Anderes", "Etwas Besseres", Etwas qualitativ Getrenntes von dem übrigen Lebensreiche, sei. Damit wurden auch wenn, anfänglich, nur im Gedanken die von Natur aus hierarchisierten Menschenrassen zuerst aus ihrem organischen Zusammenhang mit dem lebendigen All, weggerissen. Es war nur der Beginn, es war aber schon der Beginn "jedes Übels"; die allerälteste geistige Verdrehung, die der ursprünglichen "Unschuld" der Herrschaft des gesunden Instinktes den verhängnisvollen Schlag, gab, und den Lauf zur Entartung aller Rassen, also, die Menschengeschichte, wie wir sie allzugut kennen, in Bewegung setzte. Man fing mit dem trüben Gedanken an, dass "der Mensch" Etwas "Besseres" als das übrige Lebensreich ist; von dem, lief man allmählig zur Folge, dass er sich den allgemeinen Lebensgesetzen zu unterwerfen nicht braucht. Von dem Begriff einer "vernünftigen" Menschheit, von der Naturwelt getrennt, ja, der Naturwelt "Herrin", lief man auch wenn diese unvermeidbare Entwicklung Jahrtausende brauchen sollte zum Begriff der "Würde" aller Menschen, dann der Menschen-gleichheit; und endlich zum "Ideal" einer weltweiten "Menschenbrüderschaft" als Ergebnis der nun erwünschten Rassenmischung; mit anderen Worten, zum "Ideal unserer hässlicher Zeit; zu dem, gegen was wir stehen.

Friedrich Nietzsche beschrieb den Mensch als "die Brücke" zwischen Tierheit und Übermenschentum; auch als "was überwunden werden soll". Jetzt aber zerbricht sich diese "Brücke"; sie zerbricht sich dadurch, dass das Menschentum, sei es nur einmal, sei es nur für einige Jahre, von einem Volk überwunden wurde. Bis zur jüngsten Vergangenheit waren es nur Einzelne, selbstlose Krieger und Weiser, die sie überschritten; noch nie die gesamte Elite eines ganzen Volkes, geschweige von einem Volk in seiner Gesamtheit. Es blieb dem Zweiten Weltkrieg diesem Sturm des wilden Hasses gegen das Übermenschliche gerade das allererste kollektive Übermenschentum im Feuer der höllischen Bombennächte, vor und der Jahre der Qual nach 1945, zu schmieden. Im Jahr für Jahr immer grimmigeren, immer grausameren Kampfe, bis zur verhängnisvollen, "bedingungslosen" Kapitulation, gewann sich das deutsche Volk die schwere Ehre, der erste Verkünder einer unerhörten, dem Laufe der Geschichte gegensätzlicher Entwicklung eines trotz Leid und ja, materieller Niederlage, Siegesmarsches gegen die Zeit zu sein. Nicht mit Phrasen, sondern, durch seine Haltung, durch seinen, nach normalen Mass, unbegreifbaren Widerstand jeder Sekunde, sechs Jahrelang, gegen die Wut einer ganzen Welt, bewies es, dass das kollektive Übermenschentum möglich ist, ja, gab es davon das lebendige Beispiel. Und, was noch bedeutungsvoller ist,

diese Haltung, dieser dauernde Widerstand/ gegen die Zersetzungs¹⁹mächte, dieses Beispiel der, trotz Jahrhunderte Verderbenseinflüsse, lebendig erhaltenen Möglichkeiten der besten Arier, endet sich mit dem Zusammenbruch 1945 nicht, sondern setzt sich bis heute und weiter fort.

Man erzählte mir von einem Güterzug voll S.S.Männer, der, dick von Schnee bedeckt, im furchtbaren Winter 1946 durch den Saarbrückener Bahnhof fuhr. Tage und Nächtelang gegeneinander gepresst, schlaflos, hungrig, durstig, steif von der Kälte, im eigenen Schmutz stehend, und die Meisten dazu von Misshandlungen noch leidend, fuhren die jungen gefangenen Helden vorbei, zu einem Schicksal schlimmer als der Tod: zur Qual der Verhöre, bei einem ehrenlosen Feinde; zur längeren Qual des täglichen Elends und der täglichen Erniedrigung, Jahre um Jahre, in den Vernichtungskäfern der Siegermächte¹. Man sah sie nicht: es waren doch keine Fenster. Man konnte sie aber hören, denn sie sangen. Trotz Kälte und Hunger, trotz Schmerzen und Schmutz; trotz der Hoffnungslosigkeit jener schauerhaften Zeit, sangen das Lied der Unbesiegten, ja, der Unbesiegbaren: das stolze Lied der ewigen S.S.:

"Wenn alle untreu werden,
so bleiben wir doch treu...."

Mit diesem Lied, zu dessen Klang sie durch die Strassen der eroberten Hauptstädte, von Frankreich bis an den Kaukasus und an die Wolga, und von den heiligen Nord bis an die libyschen Wüste, marschiert hatten, fuhren sie nun, heiter und stark wie Götter, in die Nachkriegshölle. Ein Beispiel unter tausenden

Und wenn es noch wahr ist, dass von den Überlebenden nicht alle, wenn auch nicht, vielleicht, die Meisten mit derselben Heiterkeit und Seelenstärke, mit demselben unerschütterbaren Glauben an die nationalsozialistische Werte, von den Lagern des Feindes, zehn oder mehr Jahre später herauskamen; ja, wenn es noch wahr ist, dass das deutsche Volk in seiner Ganzheit die mit "Umerziehung" verknüpfte, verderbende Bequemlichkeit der Jahre des "Wirtschaftswunders" weit nicht so siegreich ~~überstanden~~ wie den Bombenterror der Kriegszeit, überstanden hat, bleibt es trotzdem eine Tatsache, dass es zum ersten Mal nach Jahrtausenden eine Kollektivität gibt, die, von den Werten des Übermenschentum d.h. der Gottheit auf Erde, begeistert, sich dem entsprechend, im täglichen Leben wie unter aussenordentlichen Umständen, benimmt, und, dass diese Kollektivität, auch wenn sie "all-arisch" sein sollte und allmählig vielleicht sein wird, vom deutschen Volk entstanden ist, und von ihm die meisten ^{ihrer besten} ~~zugehörigen~~ Zugehörige noch heute zieht. Es bleibt wahr, dass beim Zusammenbrechen jener "Brücke" zwischen Tierwelt und Übermenschentum, von der Nietzsche schreibt, es, wenigstens in Europa und in europäisch gesiedelten Ländern, nur Nationalsozialisten und... Affen gibt und vielleicht einen Menschen aus zehntausend, der weder Nationalsozialist noch Affe ist und dass, noch heute, trotz siebzehn Jahre Verfolgung und tückische Umerziehung

1. Wie z.B. die berüchtigte, amerikanisch verwalteten Lager von Schwarzenborn und Darmstadt, geschweige von den russischen... oder tschechischen solchen! Versuche,

die meisten der besten Nationalsozialisten Landsleute unseres gemeinsa-
 men Führers Deutsche sind; mit anderen Worten, dass Deutschland, nicht nur
 der Anfangspunkt, sondern auch der bis heute feste Kernpunkt der endgültigen
 Bewegung "gegen die Zeit" ist, d.h. letztenendes, der Kernpunkt der Regenerie-
 rung des ganzen Lebensreiches durch die Wiederherstellung der ewigen Werte und
 das Schaffen, aus der schönsten Rasse der Erde, einer richtigen Elite, die al-
 Übermenschentum bezeichnet zu sein, verdient. Diese Elite wird nicht ist scho-
 nicht, ^{und ja,} ~~war~~ war, als mögliches kollektives Übermenschentum, niemals auf Deu-
 schland beschränkt. Sie wird aber, zum deutschen Volke, für alle Zeiten, eine be-
 sondere, religiöse, sozusagen, Beziehung behalten, und ja, eine viel engere
 solche als die, die, bei den weltbreiten Glaubensgemeinschaften, die Menschen
 dem Lande und Volke ihres Glaubensbegründers mehr oder weniger verbindet. Erst
 weil, in diesem Falle, die Glaubensgemeinschaft auch eine Rassengemeinschaft is-
 zweitens, weil es ein geistiger, ja, geistlicher Übergang nötig ist, von der,
 bei der europäischen Menschheit noch weit verbreiteten Religion, zum neuen Glau-
ben, der der Ziment des neuen Europäertums, ja, des neuen abendländischen Arie-
 tums, sein muss; und weil es keinen besseren gehen kann, als eine, auf der le-
 bendigen Erinnerung der Passion des deutschen Volkes während des Zweiten Welt-
 krieges begründete, neue und natürlichere Auslegung des uralten Erlösungsmythus
 der gerade als Grundlage des Christentums schon vorhanden ist.

Dieser Mythos, der sich ursprünglich auf ~~die~~, durch die magische Kraft des
 freiwilligen Leides und Opfertodes eines Gottes, oder als "Gott" getrachteten
 Königs, versicherte Wiedergeburt des Lebens im Frühling, bezog, ist, wie gesagt,
 Jahrtausenden alt. Er bildete, in der Frühzeit schon, die Grundlage der Reli-
 gion in jenen Mittelmeerländern, wo das Christentum ^{sich} viel später erst verbreitet
 sollte. Es mag sein, dass er erst durch die internationale Erlösungsglauben der
 römischer Zeit d.h., durch den Kybele- und Attyskultus, den Mithrakultus, und
 endlich, den siegreichen Christuskultus eine ausserordentliche Bedeutung ge-
 wann, also, dass er nicht gerade der nordischen Überlieferung Europas gehört.
 Jetzt aber, wo das ganze Europa, ja, das ganze Ariertum europäischer Abstammung
 mit ihm, durch lange christliche Überlieferung vertraut ist, bietet er bestimmt
 wenn aufs neue, im Sinne unserer Weltanschauung, richtig herausgegeben, eine
 wunderbare Grundlage für den, mit unserem Führer und dessen Geschichte und des-
 sen Volke verknüpften, künftigen arischen Glauben des Abendlandes. Man braucht
 ihm nur die entsprechende Auslegung geben, ^{also,} Man braucht, d.h., die "Erbsünde"
 als die, vom Standpunkte des gesunden Lebens wahrlich solche als die Tendenz
 sich, nicht erst als "Arier", Zugehörige eines arischen Volkes, sondern als
 "Mensch", "Herr der Natur", vom übrigen Lebensreiche getrennt und ihm und sei-
 nen Wachstums- und Untergangsgesetzen "überlegen" zu behaupten, und dadurch de
 gesunden Instinkt und den von ihm entsprungenen Rassenstolz zu missachten zu
 betrachten, und die, von deren Knechtschaft befreiende, göttliche Opferkraft

nicht mehr in der Passion und Auferstehung eines fremden Propheten, sondern in der des vorrechthabenden, vor aller Ewigkeit als "König" Wegzeiger zuge wiesenen deutschen Volkes, welches, ~~im~~ ~~Winn~~ übermenschlichen Kampfe gegen eine hasserfüllte Welt, für die Erhaltung der arischen Rasse und deren ~~Mögli~~ Möglichkeiten, sein Alles, seine eigene Existenz, aufs Spiel setzte, und ver kor, zu verehren. Man braucht nur, auch, selbstverständlich, Adolf Hitler, der im Geiste nie sterben kann, mit seinem geliebten Volke, als dessen allerhöchste Verkörperung, völlig zu identifizieren.

Erst als ich, am 15. Juni 1948, mit eigenen Augen die Ruinen Hamburgs sah, begriff ich, mit erneuerten Erschütterung, die Enormität die Totalität Deutschlands Opfer für mich, für uns, Arier der ganzen Welt; für das Ideal einer Weltordnung, die gerade das Ebenbild der ewigen kosmischen Ordnung wäre; also: Deutschlands Opfer "im Interesse des Universums". Und als ich machtlos mit Tränen in den Augen, vor der Alpdrucksicht stand, fasste mich ein sonderbares Gefühl: eine überwältigende Gewissheit des "Sieges trotz all dem", ja, des, auf die Dauer, "Sieges durch all das". Und ich versprach im Geiste dem Führen und den Millionen meiner deutschen Kameraden und Überlegenen, die unter den Strömen von Phosphorus und Feuer das Opfer gebracht hatten, meine übrige Jahre, zur Erklärung des tieferen Sinnes ihres Kampfes und Leides und Todes, und zur Verbreitung der, dem nationalsozialistischen Glauben, von nun an, ihret wegen untrennbaren Deutschlandsverehrung, zu widmen. Gerade weil ich wohl Arierin und dem Führer ergeben, aber keine Deutsche bin, konnte und musste ich es im Name jenes künftigen, rassenbewussten Allariertums, dessen Ehrfurcht vor dem deutschen Volke ich vorzeichne, tun.

Deshalb sage ich Ihnen, meine jungen Kameraden, wenn Sie das Vorrecht haben, Deutsche zu sein, seien Sie stolz darauf, nicht nur weil es natürlich ist, dass jeder Mensch auf dem eigenen Volke und Lande stolz sein wird, sondern weil Sie dem Volke gehören, das, im Kampfe gegen die Zersetzungsmächte, gegen die Feinde des Lebens, die Hauptrolle gespielt hat; mit anderen Worten, weil Sie dem, nicht vom groben Judengott der Bibel, sondern von der ewigen Mutter Natur wirklich "ausgewählten" Volke dem "heiligen" Volke, im Sinne der Heiligkeit der magischer Opferkraft gehören, und an seine Kraft teilhaben. Seien Sie überzeugt, dass diese Tatsache Ihnen eine auch uns, den anderen Ariern gegenüber, bestimmte Überlegenheit gibt. Und vereiteln Sie jede Anstrengung, dieses Gefühl der kollektiven Überlegenheit von Ihren Herzen auszureissen. Verachten Sie jeden, der Ihnen sagen wird, dass Sie "erst Menschen" seien. Man konnte auch predigen, dass wir alle "erst Tiere, ja, Lebewesen" sind. Wir sind es tatsächlich. Wir sind aber Lebewesen einer bestimmten Gattung, die uns, mitten in der von innen organisierten Verschiedenheit des Lebensreiches, unseren richtigen Platz gibt. Die "Menschheit", aber, ist keine solche; keine einheitliche Abteilung des Lebensreiches, sondern

eine trübe, vieldeutige Bezeichnung. "Mensch" ist jeder von uns; "Mensch"²² ist auch jeder Neger, jeder Papu, jeder Mischling, jeder Jude__jedes zweibeinige Säugetier der Welt. Was haben alle diese "Menschen" mit uns__mit Ihnen__ zu tun? Gefühlsmäßig stehen Sie (und wir alle) viel weiter von den meisten von ihnen als von der Tier- oder Baumwelt, vor allem, als von deren "Aristokraten". (Wer von uns würde nicht allein in einem Häuschen, mitten in einem schönen Wald mit einem Paar herrlichen Schäferhunde, lieber als in der Gesellschaft minderwertigen Menschen, leben?) Seien Sie also nicht stolz, weil Sie einer "Menschheit" gehören, die als solche nirgends existiert, sondern, weil Sie Deutsche, __Landsleute unseres Führers__ Kinder derjenigen, sind, die im Zweiten Weltkriege, gegen die gesamte Wut der Hölle geküpfert und, für die Gründung des künftigen Übermenschentums, ihr Alles geopfert haben.

Und wenn Sie wohl keine Deutsche, aber Arier sind, wie ich selbst bin, __Arier Europas oder anderer Erdteile__ dann seien Sie stolz, dass auch Sie der rassistischen Aristokratie der Welt gehören, und Blutbrüder der Deutschen sind (auch wenn die ältere Generation vieler Ihrer Länder zur Zerstörung des Dritten deutschen Reiches beigetragen hat.) Seien Sie stolz auf Ihre gemeinsame germanische oder wenigstens arische Herkunft; auf der weiten Vergangenheit unserer Rasse (auf der herrlichen Zeit, wo sie sich noch nicht in alle Richtungen zerstreut hatte, noch nicht unter fremden Einflüssen kam, sondern, in der nordischen Urheimat in Stärke und Schönheit wuchs, und den Allwaltende Lichtvater anbetete); seien Sie stolz auf ihren ewigen Werten. Und ehren Sie unsere deutschen Kameraden, weil in ihnen unser Führer Adolf Hitler weiter lebt.

Seien Sie stolz auf Ihrer körperlichen Gesundheit, Stärke und Schönheit. Schätzen Sie hoch den Körper, der Ihre sichtbare Verbindung mit der Unendlichkeit der Rasse, bis in die weiteste Vergangenheit und in die weiteste Zukunft bildet; der das sichtbare Zeichen Ihres Germanentums__im Falle der nicht gerade "Germanen", mindestens, Ihres Ariertums __ ist.

Die Anderen __die "menschlich" Eingestellten; die Mischlinge, und die entartete, oder geistig vergiftete Reinblutigen; die Vielen; die Antirassisten; die Leute, die heute die Peitsche in den Händen halten__ betrachten einen hässlichen, aber geistig hochbegabten Schwächling oder sogar Kranken, als wertvoller als irgendwelcher unserer Kameraden von Durchschnittsintelligenz. So ein Geschöpf hat doch "Geist"! Und der "Geist" ist das, was den "Menschen" vom Tiere unterscheidet __so sagen sie. Irgendwas, was uns ganz sichtbar von der Tierwelt trennt, oder scheint zu trennen, ist diesen Herren lieb, __auch wenn es uns zu Ungeheuren verdrehen soll. Wir sagen aber: wir sind erst Lebewesen, und dann "Menschen", ja, Zugehörige der sich nach dem Übermenschentum strebende Elite der schönsten Menschenrasse. Wir sollen erst unsere Gattung, unsere biologisch

bestimmte arische Art, wie jede Tieraristokratie, ~~ihre Art~~ ^{ihre Art} darstelle 23
In dieser entarteten, und zu solchem Masse "geistigen" Welt, wo man jeden Tag von neuen Entdeckungen hört und neue Bücher liest, sind die überwiegend meisten Menschen weit nicht so äusserlich schön, wie irgendein gesundes Wildtier, in vielen Fällen, auch nicht wie die, im allgemeinen nicht so vollkommene Haustiere. Das ist das Auskommen, einerseits der, im Laufe der Jahrhunderte, verschiedenen Sünden gegen das Blut, andererseits, dieser blöden Liebe für die Krüppeln, die Kranken, die Schwachsinnigen, und allerlei Missgeburten und durchaus Schwächlinge, und der nicht weniger blöden Anstrengung, diese alle, durch medizinische Kunst, auf Kosten der Gesunden, am Leben zu erhalten und der Möglichkeit, die ihnen überall (abgesehen von einigen gesunden, kriegerischen Gemeinschaften des Altertums, und von unserem herrlichen Dritten deutschen Reich) geboten wurde und wird, sich zu vermehren. Bei den freien Tieren, sei es Vögeln, sei es jenen majestätischen Raubkatzen, die die Aristokratie des tropischen Urwalds ~~und des~~ ^{und des} Wüstenlandes, bilden, gibt es solchen Blödsinn nicht. Deshalb sind sie gesunder, und, infolgedessen, schöner so überaus schöner! als das Durchschnitts "denkende" Wesen, ... das, übrigens, gar nicht "denkt", sondern, wie ein Schaff, da läuft, wo es die Anderen zu laufen sieht. ("Denkend" sind nur wir und... unsere bewussten, satanisch klugen Hauptfeinde, die Juden, die der im Dunkel und Schweigen arbeitenden Führerschicht ihres Judentums, gehören.)

Deshalb sollen wir unter uns, und zu denen, die wir in unseren engen Kreis aufnehmen wollen, das harte Ideal der Auslese, welches das der gesamten Naturwelt ist, klar, und bis in seine letzten Konsequenzen, predigen. Derjenige, der vor diesem Ideal erschreckt und zusammenrückt, der gehört dem engen Kreis nicht. Der wird vielleicht ein nützlicher Verbündete von uns, vielleicht bloß ein Mitläufer werden können; nie aber ein Mitbegründer des werdenden arischen Übermenschentums.

Deshalb wiederhole ich: seien Sie stolz auf Ihre Gesundheit und Stärke; auf Ihre Schönheit, die das äussere Zeichen Ihrer Echtheit ist: ~~das~~ ^{der} greifbare Beweis, dass Sie eine reinrassige Elite bilden. Erhalten Sie Ihre körperliche Schönheit durch ein gesundes, sauberes Leben: durch schöpferische, wenigstens nützliche, Arbeit, männliches Spiel, und edlen Gedanken (da auch der Gedanke strahlt sich im Ausdruck des Gesichtes zurück.) Ein Kamerad von uns sagte mir 1948: "Die erste Pflicht eines Nationalsozialist ist, von allen Seiten, schön zu sein." Er hatte recht. Andere Leute wollen eine "glückliche" Welt; "Glück" auch für den Abschaum der Menschheit. Wir wollen eine schöne Welt, und denken nicht an Glück auch an das unsrige nicht. Wir wollen eine echte Welt, deren sichtbares Zeichen die Schönheit sein muss. Und erst die körperliche Schönheit, weil der Körper die feste Basis jeder höheren Entwicklung ist.

Unser Führer hat immer und immer wieder die Wichtigkeit des gesunden, ja, ²⁴ des schönen Körpers betont.¹ Er sah im Bewusstsein der körperliche Stärke der einzelnen Volksgenossen, den Quell des Selbstvertrauens des Volkes. "Er (d.h. der Einzelne) muss in seiner körperlichen Kraft und Gewandtheit, den Glauben an die Unbesiegbarkeit seines ganzen Volkstums wiedergewinnen," schreibt er², __ und nie hat das deutsche Volk es dringender nötig als heute gehabt, den Glaube an die eigene Unbesiegbarkeit wiederzugewinnen! Er bekennt sich zum ewigen griechischen __ und nordischen, da die Führerschicht im alten Griechenland nordisch war __ Schönheitsideal der "wundervollen Verbindung herrlichster körperlicher Schönheit mit strahlendem Geist und edelster Seele."³

Die körperliche Gesundheit, Kraft und Schönheit genügt aber nicht __ wie sie auch, als festes Fundament des Übermenschentums, erforderlich sein mag. Wir sind wohl "erst Lebewesen"; wir sind aber, als arische Elite, als natürliche Krönung der schönsten Menschenrasse auf Erde, verpflichtet, bestimmten Tugenden zu besitzen, und viele Schwächen __ deren meisten als "menschliche Gefühle von unseren Durchschnittszeitgenossen sogar sehr geschätzt sind, __ von unserer Psychologie weit wegzuhalten...sonst wären wir nur äusserlich stärker und schöner als die andere Menschen; und auch diese Überlegenheit könnten wir auf Generationen nicht behalten.

Unser Führer Adolf Hitler hat, über die Tugenden, die junge Leute besitzen müssen, welche sich zu ihm und seinen Idealen bekennen, ausführlich geschrieben. Immer und immer wieder betonte er die Notwendigkeit der "Ausbildung des Willens und der Entschlusskraft", sowie der "Pflege der Verantwortungsfreudigkeit";⁴ immer und immer wieder hat er "Treue, Opferwilligkeit, Verschwiegenheit" zusammen mit Mut, Härte und Selbstbeherrschung, als Tugenden eines wirklich "grossen Volkes" gepredigt.⁵ Studieren Sie sein Buch "Mein Kampf" und seine Reden. Darin liegt Alles, was für alle Zeiten Wesentliches ist. Ich möchte Sie nur von einigen, allzuverbreiteten Schwächen warnen, die, besonders in unserer Nachkriegszeit der politischen Machtlosigkeit und der, von allen Zeiten, geistigen Verfolgung, um so gefährlicher sind, dass man sie uns als Zeichen einer feineren und reicheren Psychologie __ eines "höheren menschlichen Niveaus" __ überall präsentiert.

Eine solche Schwäche bildet z.B. jede abergläubische Angst vor einer "moralischen Macht" anders als die der reinen Wahrheit, die alleinige, die wir erkennen,

1. "Mein Kampf", (Ausgabe 1935) Seiten 451 - 460 (unter anderen.)

2. "Mein Kampf", (Ausgabe 1935) Seite 456.

3. "Mein Kampf", (Ausgabe 1935) Seite 453.

4. "Mein Kampf", (Ausgabe 1935) Seite 462.

5. "Mein Kampf", (Ausgabe 1935) Seite 461.

sei es die Angst, oder sogar die Ehrfurcht, vor irgendeinem unexistierenden "universalen Gewissen", sei es die vor einem, mit "Persönlichkeit" begabten, angeblichen "Gott". Eine solche Schwäche bildet jedes damit verbundene Zögern vor der nötigen Gewalttat, ja, schon vor der harten, extremen, kompromisslosen Stellungnahme; jede Reue beim Gedanken notwendigen Taten, für welche wir, die Bewussten, alle verantwortlich sind; jede persönliche Liebe oder "Verpflichtung", auch jeder individuelle Ehrgeiz oder Stolz, die oder der im Wege der bedingungslosen Ergebenheit zu Adolf Hitler, zu seinem deutschen Reich und zur arischen Sache im ganzen, und der, in deren Dienste, persönlicher Wirksamkeit, steht; mit einem Worte: Alles, was zur Zwiespalt des Gewissens bei kritischen Fragen, nur führen kann.

Zwiespalt des Gewissens heisst, letztenendes, Zwiespalt der Treue ~~es~~ Nichts Wenigeres. Sie kennen doch alle das berühmte heute, von unsen Feinden so scharf angegriffene Wort, welches einem der grösse Mitarbeiter unseres Führer zugeschrieben wird: "Mein Gewissen heisst der Wille des Führers." Ob dieser Ausdruck, vom engen historischen Standpunkt angesehen, "stimmt" oder nicht, bleibt es unstreitbar, das er der echte Ausdruck der totaler Treue ist, die weder sich teilen lässt, noch "Gewissensprobleme" kennt. In jenen Fällen, wo unser Weg als praktische Ausführung von dem, was, auf der Basis unserer national sozialistischen Grundlagen, uns nur befohlen sein könnte, ^{klar gezeigt ist,} sollen wir überhaupt keine "Probleme" haben. In jenen, dagegen, wo unsere Weltanschauung allein nicht genügt, unser Benehmen klar und deutlich zu bestimmen, d.h, in jenen, wo es nicht genügt, ein guter und intelligenter Nationalsozialist zu sein, um die Lage und, gegeben diese Lage, das interesse des wahren Deutschlands, ja, des ganzen Ariertums, zu begreifen, werden wir leider Probleme lösen müssen. Es werden aber niemals "Gewissens", sondern, rein technische finanzielle; praktisch-politische Probleme sein; Probleme, die sich auf die Mittel zum Zwecke, niemals aber auf den Zweck und auf die damit verbundene Grundprinzipien, beziehen werden.

Meine geliebten jungen Kameraden, befreien Sie sich falls welche von Ihnen es noch brauchen von jedem Gefühl, das zur Zwiespalt des Gewissens führen, und den Griff unserer Umerzieher auf Sie ermöglichen, kann. Und falls keiner von Ihnen es persönlich noch nötig hat, predigen Sie begeistert überall, zu anderen jungen Deutschen, zu anderen jungen (und sogar alten) Ariern ganzen Europas und der ganzen Welt, diese stolze Befreiung des Herzens, die uns unbesiegtbar macht! Proklamieren Sie aber noch viel mehr durch Ihre Stellung im täglichen Leben als durch Worte die Überlegenheit deren, die von Angst und Reue, von persönlichem Ehrgeiz, wie von persönlichen Liebe und persönlichen Hass; von Mitleid für Leute, die im Wege ihrer Sache stehen; von jedem Bequemlichkeitsstreben und jedem "menschlichen Gefühl", vollkommen frei sind. Mitten in der Langweile des Alltags in der Schule, im Büro, in der Werkstätte, im

Familien- und Nachbarkreise __strahlen Sie die siegreiche Freude der total Gewidmeten, die Freude der Selbstlosen, aus. Und jeder wird verstehen __spüren __dass Sie einer neuen, gesunderen Welt gehören, die dieser morschen, halb-kapitalistischen-halb-kommunistischen solchen, ~~k~~ weit überleben wird.

Sie werden von den "modernen" Leuten nicht gut angesehen. Oft wird man Sie als "groben Barbaren" bezeichnen, weil Sie (ausserhalb der leider unvermeidbaren, wirtschaftlichen solchen) keine "Probleme" haben. Seien Sie stolz auf diese so-genannte "Grobheit" und "Barbarei", die das Zeichen Ihrer Überlegenheit ist. Lassen Sie die Feinfühligen, die Vielseitigen, die Bequemen __die "Zivilisierten", __über die Kleinigkeiten, die sie für so wichtig halten, klatschen, und dicke Bücher schreiben...und leben Sie weiter, unbekannt; unbeeinflusst; bereit; __immer bereit, auch wenn das Warten Jahrtausende dauern sollte. Solange Sie selbst Ihrer besonderen Psychologie werdenden Übermenschen noch treu sind, sind Sie frei, und bereit; für unsere "Umerzieher", ungewinnbar; für die arische Sache (und, selbstverständlich, die deutsche Sache), die aller zuverlässigsten Elemente.

Seien Sie sich __ausserhalb Ihrer Reinrassigkeit, Gesundheit und körperlicher Schönheit __Ihrer, ja, unserer psychologischen Vorrechte, immer bewusster. Unser erstes natürliches Vorrecht liegt gerade in der Einseitigkeit, und Selbstständigkeit unserer Gefühlswelt. Wir lieben Nichts, ausserhalb unseres ewigen Führers und unserer Sache, die selbst die Sache des Lebens ist. Wir kennen keine Versuchung, weil es Nichts gibt, ausserhalb des stolzen Traumes der zweiten Machtübernahme und der prächtigen neuen Welt, die wir nachher ordnen werden, was uns interessiert. Wir streben nach keinem persönlichem Vorteil, und nach keinem "Glück" ausserhalb der asketischer Freude des unermüdlichen, verbissenen Kampfes jeder Minute unserer Tage und Jahre. Wir brauchen Nichts: weder Trost, noch Hoffnung oder Ermutigung; nur die innere Gewissheit der Tag für Tag in Heiterkeit vollgebrachten Pflicht. ~~Wer~~ ^{Wer} keine Versuchung kennt, ~~wer~~ ^{wer} kann ihn bestechen? Und denjenigen, der Nichts braucht und Nichts hofft, ausserhalb der Freude, sich selbst bis zum Ende treu und konsequent zu bleiben, wer kann ihn erschrecken? Und denjenigen, der Nichts liebt, ausserhalb der ewigen Sache, wer kann ihn verführen?

Einige von Ihnen werden vom jüdischen Kapitalisten Walter Rathenau und dessen an uns __an alle Arier __angerichtete Worte: "Wir rufen Sie alle...", sicher gehört haben. Diesen Juden haben unsere Kameraden der ersten Kampfzeit schon lang erledigt. Seine Förderung zur geistigen Herrschaft, aber, die Nichts Anderes ist als die des ganzen Judentums, zwei tausend (oder, noch genauer, zwei tausend vier hundert) Jahre, immer und immer unter neuen Formen wiederholte,

1. Seit der Gründung der Weltstadt Alexandria, wo bald ein riesiger Einfluss des jüdischen Gedankens auf den "gelildeten" Hellenen stattfand.

solche, wiederhallt immer noch __seit 1945, lauter als je__ durch Deutsch²⁷land und alle arische Länder: "Wir rufen Sie alle...Erst im Name Moses. Wer nicht antwortet"__d.h, wer kein Jude, und auch kein von Alttestamentarischem Geiste besessener Christ, ist__"ihn rufen wir im Name Christus; und wenn er nicht antwortet, dann, im Name Spinozas; und wenn er nochmals nicht antworten soll, dann im Name Karl Marx." Ich fragte jemals einen alten Kämpfer für unsere Sache, einen Kerndeutschen, von scharfen, kristallklaren Gedanken, und verbissenen Energie, Herr B., aus Hannover, der unseren Führer persönlich kannte, der für ihn litt, und der heute noch, in seinem Alter, felsenfest, wie eine blitzgeschlagene, knorrige Eiche, in unserer Mitte steht, ich fragte ihn also: "Und was dann, wenn wir dem Jude überhaupt nicht antworten?"__"Dann?"sagte mir der alte Held; "dann sind wir frei __unbesiegbar; dann kann keiner uns "umerziehen"."

Meine jungen Kameraden, ich sage Ihnen: seien Sie frei!

Die Freien sind (und waren immer) der Anzahl nach, wenig. Die sind doch keine "Masse", die geführt sein muss, sondern, die Blut- und Charakterelite, die natürliche Führerschichte, die wohl heute keine Macht hat, die aber immer bereit (und immer würdig) sein muss, bei der ersten günstigen Gelegenheit, die Macht wiederzuergreifen. Meine geistigen Kinder, Sie gehören diesen Freien, dieser Naturgeordneten Aristokratie unserer Rasse, die das Fundament des kollektiven Übermenschentums bildet. Sie müssen also die Eigenschaften der Freien besitzen; jede Schwäche in sich ausrotten, die ein Hindernis zur Vollendung Ihrer Rolle __Ihrer Mission__ als Elite bereitet.

Der Freie ist nicht derjenige, der keinen gehörrt, sondern derjenige, der dem gehörrt, der der Hauptträger seinen eigenen Ideale, die ewige Verkörperung der höchsten Tugenden, die er schätzt, anders gesagt, die Verkörperung seines reinen und wahren kollektiven Ichs, ist. Und der ihn, ja "blind", wie ein Hund und noch besser, gehörrt, nicht weil man ihm wiederholt hat, dass dieser ~~Kann~~ ^{Held} sein Führer sei (so gehörrt nur die Masse), sondern, weil er selbst, mit ganz offenen Augen, in vollem Kenntnis und im vollem Bewusstsein, ihn als Führer anerkannt, ja, erwählt hat __wie die freien Germanen der vorchristlicher Zeit, die Könige und Herzöge, die sie im Kampfe führen sollten, selbst an die Macht erheben. Und der Freie ist auch nicht derjenige, der, von der Laune des Moments getrieben, irgendwas denkt, sagt, schreibt oder tut, sondern der, der das nur tut, schreibt, sagt, oder sogar denkt, was im richtigen Zusammenhang mit seiner allertiefster, seiner wahren Natur, steht; der, dessen verborgenes ~~es~~ ^{und} ~~es~~ ^{und} offenes, unbekanntes und bekanntes Leben, ein logisches und harmonisches, hart zusammenstehendes, und dem eigenen, inneren Forme ~~er~~ treues All, bildet. Mit anderen Worten, frei ist derjenige, der keine Schwächen hat, die jemals im Wege seiner vollkommener, innerer Konsequenz, stehen könnten.

Wer seine Feinde nicht als Feinde entgegen, und mit anständiger Gewalt bekämpfen will, sondern sie scheinbar wie Freunde anruft, und, zu ihrem Verderben

in ihnen Schwächen pflegt, die er mit List "menschlichen Tugenden" nennt, ~~er~~ der ist kein Krieger, ja, kein ehrlicher Mensch, sondern ein feiger Verführer. So ist der internationale Jude, der Erzfeind aller echter Völker, der Sie heute wie damals Ihre Ältere Landsleute der ersten Kampfzeit, schwach "menschlich" zu machen versucht, um, über Ihnen und uns allen, für immer seine Herrschaft weiter zu versichern. Er ruft Sie; er ruft uns Menschen alle: seine Volksgenossen, und auch welche Arier, die, ohne sich zu fragen, ob sie ihrem Sittlichkeitsgefühl¹ entspricht, die Bibel als ihr "heiliges Buch" angenommen haben, "i Name Moses", d.h., im Name der Furcht vor einem persönlichen und grausamen "Herr Gott", wie man sie auf jeder Seite des Alten Testaments spüren kann; die anderen, die keine so ernste Bibelforscher sind, und die sich mit dem Neuen Testament zufrieden erklären, im Name Christi, also, im Name der "Menschlichkeit", der "Nächstenliebe", der "Güte", der Achtung vor dem menschlichen Leben, im Kurzem, im Name aller dieser christlichen Werte, die man, im Gegensatz zu denen des Alten Testaments, so "grossartig" findet, die, aber, letztenendes, genau so jüdisch sind nur jüdisch...für arischen Verbrauch! Oder ruft er uns im Name Spinozas im Name der einerseits rein rationalistischen, andererseits aber mystischer Philosophie, die ohne die christlichen Dogmen, ja, die gegen welche dieser Dogmen, dieselben Werte erhebt; oder, im Name Karl Marx, d.h., immer wieder derselben Werte, diesmal mit einer rein materialistischen Metaphysik und Theorie der Geschichte, verbunden.

Sehen Sie nicht ein, meine Kinder, dass es Alles ein-und-dasselbe ist? des halb ein-und-dasselbe, weil irgendwelche die Theorie auch sein mag, welche im Hintergrunde steht, und ihre philosophische Rechtfertigung bilden soll, die Werte, die man uns predigt, schliesslich immer dieselben sind; immer diese "menschliche Werte", die den kleinen Geisten und den kleinen Herzchen so sehr gefallen: da sie in ihnen die bequeme Entschuldigung für die eigene Eitelkeit, die Verherrlichung der eigenen Schwäche, die schmeichelnde Verneinung der eigenen Nichtigkeit, mehr oder weniger trüberweise spüren.

Der internationale Jude, der "menschliche" Jude ob er Rathenau oder sonst was heisst, oder sich hinter dem Name eines idealistischen arischen Judenknechten verbirgt, ruft Sie, hier im Westen, im Name des christlichen Abendlandes, da, im Osten, im Name der Brüderlichkeit der arbeitenden Völker, zu "menschlichen" Tugenden oder so-geannten solchen, und zu einer "menschlichen" Stellungnahme der Geschichte der ihm gehassten Zeit gegenüber, wo unser Führer an die Macht war, nur weil er (der Jude) entschlossen ist, Sie um Ihre Gottgeordnete Aristokratie zu bringen.

Er weiss doch, besser als irgendjemand leider, besser als viele von uns wie bedeutsam die Werte sind, in Verhältnis zu den Grunderkenntnissen ~~prinzipien~~ (die bei denkenden Menschen immer in Einklang mit ihnen sein sollen.) Er weiss, dass in

Falle, wo sie mit diesen nicht ganz und gar in Zusammenhang stehen, werden immer
 1. "Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat sowie mer sie dessen Bestand nicht gefährden, und gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der (B... 216 2er 35 Prunktz.)"

die Werte die stärkere sein, und die angenommene Grundprinzipien die, bis dahin für Inhalt Grunderkenntnisse gehalten waren im Herzen der Menschen un-terminieren, anstatt selbst, im Name ~~der~~ jener Grundprinzipien umgestürzt zu werden, und das, weil sie im Charakter, ja, im Instinkte des Einzelnen wie der Gemeinschaft, tieferen Wurzeln als jeder angenommene Grundprinzip haben. Er weiss, mit anderen Worten, dass der Mensch das ist, was seine Werte sind, und, dass, wenn Sie, z. B., auch hundertmal unsere rassistischen Grundprinzipien annehmen, aber trotzdem, eine gewisse trübe Traurigkeit Etwas, wie nachdrückliche Reue, oder nachdrücklichen "Scham"__ bei der Erwähnung der Massnahmen erfahren, die zur Verteidigung und zum Schutz des ~~des~~ Deutschtums im Dritten Reiche erforderlich waren, dann sind Sie wenigstens als unbeteiligten Elemente, vielleicht sogar als mögliche Gegner des Nationalsozialismus (oder als Leute, die sich wohl für den Nationalsozialismus, aber bestimmt gegen den "Hitlerismus" den sie, in ihrer "Klugheit" von ihm trennen erklären) im weiten Kampfe zwischen der ewigen Naturwahrheit und der Lüge, zwischen dem Leben und den Zersetzungsmächten, zwischen uns und ihm zu gewinnen sind.

Lassen Sie sich, also, um keinen Preis, um Ihre wahren Werte, die die Werte der Freien und der Starken, die Werte ~~des~~ werdenden Übermenschentums, sind, bringen! Und erst suchen Sie welche in Wirklichkeit Ihre Werte sind. Und fürchten Sie nicht, in sich hinein, gnadenlos klar einzusehen, und sich davon bewusst zu werden. Der bewusste Mensch, und vor allem der bewusste Zugehörige der Elite unserer arischen Rasse, ist stärker als derjenige, der sich nicht kennt. Trennen Sie sich innerlich, in vollem Bewusstsein, von allen denen, die, weil sie zu zögerungsfähig, zu voll Gefühlsschattierungen, und geistiger Zwietracht, zu beeinflussbar, mit einem Worte, zu schwach, sind, keine Zugehörige des werdenden arischen Übermenschentums sein können. Seien Sie sich der eigenen Überlegenheit, ihnen gegenüber, völlig bewusst, und stolz, gerade deshalb stolz, weil diese Überlegenheit kein Ergebnis persönlicher Leistung, sondern eine tief im Blute gewurzelte Tatsache, das Ergebnis der ehernen Gesetze der Allmutter Natur, das aber jede grossartige persönliche Leistung ermöglicht ist.

Vergessen Sie nie, dass Sie die Blut- und Glaubensbrüder derjenigen sind, die an allen Fronten und auch in der vom Feinde bombenzerfetzten deutschen Heimat, bis zum Ende und auch nach dem "Ende", treu und stolz unbesiegt auch wenn auf dem Boden liegend; frei, auch wenn Jahre ~~1944~~ hinter Gittern den langen Pensionsweg getreten, und die "Brücke", von der Nietzsche schreibt, die Brücke vom Tierzustand zum Übermenschentum, siegreich überschritten haben, das gesamte deutsche Volk mitzureissen versuchend. Es und das ganze rassenbewusste Arier-tum der Welt über die gefährliche Brücke tatsächlich mitzureissen, wird Ihre Aufgabe, und die Ihrer Kinder und Kindeskiner, sein, noch viele Menschenalterlang. Auch wenn Sie heute sofort in dieser Richtung praktisch Nichts tun können

auch wenn Sie Ihr ganzes Leben völlig machtlos und dazu mundtot verbringen sollen, dann wissen Sie wenigstens, dass es da Ihre Aufgabe und die Ihrer Nachkommenschaft, ist, und denken Sie Tag und Nacht daran: der beharrliche, auch auf eine Sache konzentrierte Gedanke ist auch eine Macht. Und damit, dass Sie sich die geeignete künftige Führerschicht fühlen, und die Tugenden pflegen, die eine solche natürliche Führerschicht bezeichnen müssen, bereiten Sie sich dazu.

Sie haben von der Ilias, d.h., von diesem wunderschönen alten griechischen Epos gehört, vielleicht, ja, die Übersetzung davon gelesen das die Zeit, wo die griechische Führerschicht noch ganz nordisch, und den nordischen Idealen ergeben, war, nämlich, die Zeit des Trojanischen Krieges, wieder ins Leben ruft. In diesem Epos wird derjenige "gottgleicher Held" genannt, den Nietzsche "Übermensch" nennen würde. Wer ist dieser, von Göttern abstammende, d.h., göttlichen Eigenschaften besitzende, Held? Es ist derjenige reinblutige, gesunde Mensch, der körperlich, charakterlich und geistig das vollkommene Beispiel seiner natürlichen Gemeinschaft seiner Rasse und seines Volkes darstellt; der genau so schön, genau so tadellos als Arier und als Zugehörige seines besonderen Volkes ist, wie, in der Tierwelt, der königliche Tiger, der "gestreifte Herr", als Raubkatze und besonders als Felis Tigris; der, mit anderen Worten, der das wiedergeworden ~~x~~ ist, was die Menschen der schönsten Rasse auf Erde alle noch wären, wenn sie sich nicht (fast wie alle Menschen) von der Lüge des "Geistes" und der so-geannten "Herrschaft des Menschen über der Natur" verführen gelassen hätten also, wenn sie die Schönheit und die Unschuld des edlen Tieres, zusammen mit den hohen Charaktereigenschaften der eigenen aristokratischen Gattung, behielten hätten; wenn die Logik, anstatt den Instinkt (und vor allem den starken Rasseninstinkt) im Name naturwidrigen Dogmen, zu beseitigen zu versuchen, ihn immer rechtfertigt und ihm ihre Kraft geliehen hätte.

Meine jungen Kameraden, ich habe Ihnen schon von der Bedeutung des gesunden Instinktes erzählt; von seiner Rolle als Anfangspunkt der Wiedergeburt unserer gemeinsamen arischen Rasse, und insbesondere der Wieder- (und diesmal endgültigen) Erwachens des vorrechthabenden deutschen Volkes, welches von der Zeit Hermanns des Cheruskers bis zur Zeit Adolf Hitlers, für die Rasse schon so viel geleistet hat. Wenn die kalte, gnadenlose Logik, ausschliesslich auf der Basis jener felsenfesten Grundlagen wirkt, welche vom tiefen, uralten Rasseninstinkt, für "richtig", für ^{d.h.} naturtreu für wahr erklärt sind; wenn sie sie als Urstoff ihrer Schlussfolgerungen nimmt, und diese, restlos bis zu ihren allerletzten Konsequenzen führt, dann wirkt sie gegen das ganze Lügen- und Verführungssystem der Zersetzungsmächte wie klug diese auch sein mögen recht vernichtend. Und wenn, in der Bahn solcher Logik, läuft auch der, nach einer und derselben Richtung geleitete, tat-

und verantwortungsfreudige, fanatische Wille, dann kann keine "mensch- 31
liche" Rede, kein Drohungs- oder Bestechungsversuch, keine "Umerziehungs"-
kraft, vor der Realität der sich der eigenen Überlegenheit bewussten rassis-
chem Aristokratie, stehen. Dann ist die Herrschaft der Agenten der Zersetzung
mächte, der Juden und Judenknechten und allerlei Betrüger, schon halberledigt
__auch wenn diese Leute tatsächlich noch "an der Macht" sind; denn man kann
nicht für immer gegen den Wille und trotz der wilden Empörung der Besten, unge-
stört, herrschen. Dann ist die Möglichkeit eines vollkommenen Erwachens des ge-
samten Volkes, ja, der gesamten Rasse jenseits der herkömmlicher Grenzen der
verschiedenen nicht-völkischen Staaten, schon vorhanden __etwa wie bei dem
physischen Phänomenon der Kristallisierung: die Bildung eines Kristalls der
Substanz im Versuchstopfe genügt, um die Kristallisierung des ganzen Inhalts
ins Lauf zu setzen.

Deshalb ist der Feind vor unserer nationalsozialistischen Logik __die, die
man in den Reden des Führers, und in denen von Dr. Goebbels oder von Heinrich
Himmler, ja, in der Stellung auch des geringsten von uns, der denkt, findet,
und die Nichts Anderes als die harte, kompromissenlose Logik der Natur selbst,
ist__ so "erschrocken". Am 9. Oktober 1948, (was übrigens Horst Wessels ein- und
vierzigste Geburtstag war), bezeichnete sie vor mir, in Baden-Baden, ohne mich
natürlich zu kenne, Herr Grassot, aus dem französischen "Informationsbüro", als
"diese schreckliche Logik" "cette logique effrayable". "Schrecklich", weil "un-
menschlich"; "schrecklich", weil auf Grundlagen sich stützend, ganz andere als
die der "menschlichen Würde", des "universalen Gewissens" usw, und, mit mathe-
matischen Genauigkeit, nach ganz anderen Schlussgedanken und ganz anderen prak-
tischen "Imperativen" führend, als die des "christlichen Abendlandes" oder
dessen normalen Entwicklungsproduktes, also, der kommunistischen Welt; "schrec-
lich" für die, von der Sehnsucht nach dem "menschlichen Glück" verblendeten und
von uralten (und welchen neuen) Lügen verführten kleinen, bequeme Leute, gera-
de weil übermenschlich: __hart, unbeugsam, ewig, die die Gesetze des sternhel-
len Raumes... und des Lebens. Das hätte ich gern, damals, stolz und trotzend,
dem Herrn "Umerzieher" gesagt. Ich konnte es aber nicht, ohne meine Möglichkei-
ten, im besetzten Deutschland, in der Verborgenheit, zur Erhaltung der natio-
nalsozialistischen Idee weiter beizutragen, zu vernichten. Ich sage es Ihnen
aber heute, meine jungen Kameraden, meine geistigen Kinder, die vier oder fünf
Jahre alt waren, als ich jene schauderhafte Nachkriegszeit erlebte, und zuerst
die Ruinen des deutschen Reiches und die Umerziehungsversuche der Siegermächte
mit eigenen Augen betrachtete. Und möchten Sie von dieser harten Logik sich be-
geistern lassen, und sie, eines Tages, in Ihrem Kampfe gegen die politische
und geistige Knechtschaft unserer Rasse, anzuwenden! Und wollte Gott, dass der
Feind, eines Tages, über mich, die Sie heute zur Freiheit und zur Härte rufe,
sagt: "Schade, dass wir 1949, als wir sie in unseren Händen Gefangene hielten,
~~nicht getötet~~"

sie nicht getötet haben!"

Meine Kinder, ich möchte aus der Antike, die, in vielen Beziehungen, so nah unseres Lebensideals steht, zwei Bilder vor Ihnen setzen, und dadurch den Begriff des lebendigen kollektiven Übermenschentums Ihnen noch klarer mal-rischer beibringen.

Als ich 1949 die Ehre hatte, in Werl als "Nazi Aktivistin" (Kategorie Zwei) Gefangene zu sein, brachte mir einmal in meiner Zelle die Oberwachtmeisterin, die zu mir gut und freundlich war, ein wunderbares Buch: "Menschenschönheit", von Hans Fischer 1935 herausgegeben. Ich habe es schon in einer anderen Erzählung, auf Englisch, beschrieben.² Es waren, auf einer Seite, Photographien von Meisterwerken der alt-griechischen Bildhauerei, die Krieger oder Athleten darstellten, und, auf der anderen, Lichtbilder von jungen deutschen Männern und Mädchen unserer Zeit, mehr oder weniger in derselben Haltung die Scheibe oder den Speer, werfend; den Schützbo- gen ziehend aufgenommen. Ich bewunderte die edlen Gesichter und Körper, welche, bered- samer als jeder Vortrag, als jede Schrift, die Stärke und die Freude, die streng disciplinierte Lebenskraft, den Wille zur Macht, innerhalb des Bewusstseins der erreichten Vollkommenheit; in aller ihrer unsterblichen Herrlichkeit, die Tugenden und die Pracht der wahrlich Herrenrasse: unser Ideal; unser Programm; unseren Sieg trotz allem; unseren Glauben; die Bedeutung unserer Existenz in der Geschichte und in der unendlichen Zeit triumphal proklamierten; denn die Lichtbilder der jungen Deutschen von 1935 waren genau so schön, wie die der alten, göttlichen Werke der Antike, wenn nicht schöner.

Da waren jungen Leute, die in der Atmosphäre der Hitlerbegeisterung erwachsen worden waren. Und als ich sie betrachtete, erinnerte ich mich an die Liebe, die mir, schon als Kind, und als junges Mädchen, das Herz, für den blonden Halbgott Achilles und den blonden, jungen, gottgleichen Kriegsherr, Alexander den Grossen, erfüllt hatte; und ich dachte erschüttert: "Das ist das, wonach ich mich, mein ganzes Leben gesehnt habe! Das ist die Herrlichkeit von welcher ich, vor so vielen Jahren, träumte, als ich in der Ilias und in der Odyssea, von "gottgleichen Helden" las: die Herrlichkeit des vollkommenen Ariers, dann, jetzt, immer und überall. Das ist das, was ich in der versunkenen aber ununterbrochenen arischen Überlieferung in Indien, gesucht habe. Ich lobe Dich, mein ewiger Führer, der hier in Deutschland, in unserer Zeit, unter unseren Augen, aus dem Träume eine lebendige Realität geschaffen hast, und Dich, Deutsches Volk, das zu seinem Ruf aufrecht gestanden bist, und ihm geantwortet hast!

1. "Kategorie eins" waren, in Werl wie in den anderen Gefängnissen des Nachkriegszeit in Deutschland, nur die so-genannte "Kriegsverbrecher".

2. In "Defiance", Seiten 369 - 370.

"Gottgleich..." Zu Ihnen doch, die der nationalsozialistischen Elite gehören, und zu Ihnen allein, ~~passt~~ ^{passt} heute dieses alte Homers Wort. In Ihren jungen ~~Mä~~ Männern lebt die ewige heroische Gestalt __Rama, Achilles, Siegfried, ein-und-derselbe arische Held in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen Namen__ um die verbündeten Zersetzungsmächte eines Tages zu Überwinden. Wollte Gott, dass ich Sie schnell wiedererstehen, und siegen, und führen sehe, meine Geliebten!__das regenerierte Allartium, zur Herrschaft einer regenerierten Welt, führen. Das ist Alles, was ich will; Alles, was ich jemals gewollt habe!"¹

So dachte ich, weil ich, durch diese Bilder, den Rückstrahl des jungen Übermenschtums gespürt hatte.

Ich erinnere mich noch an was Anderes: an eine Episode aus dem Leben des Kaisers Julianus, der, während seiner kurzen Herrschaft in der Mitte des Vierten Jahrhunderts, gegen den Strom der Zeit zu stehen und die Religion der Olympischen Götter, anstatt des Christentums, wiederzuherstellen, vergebens versuchte. Als er an die Macht kam, war das Christentum schon drei Jahrzehntenlang als Staatsglaube des römischen Reiches angenommen worden. Und die Entartung hatte in Rom und im Nah Orient noch viel längeren Zeit schon weit eingegriffen. Das Volk der Hauptstädte __Rom und Konstantinopel__ war schon ein Mischvolk ^{geworden} ~~geworden~~ aus dem man kaum was Gutes erwarten konnte. Man erzählt (ich habe es in einer Geschichte jener Zeit jemals gelesen), dass Kaiser Julianus einmal den Gang eines dionysischen Feierzuges alter Art durch die Strassen Konstantinopels befohlen hatte, ohne aber, aus dieser geplanten Wiederherstellung der heidnischen Pracht, Etwas Anderes als eine jämmerliche Karikatur seines Träumens erlangen zu haben. Die Leute doch, die daran, aus verschiedenen Gründen, teilnahmen waren nicht mehr dieselben: __körperlich, keine reine Hellenen oder reine Römer seelisch, keine hundertprozentige Heiden mehr. Am Abend dieses Tages sass der Kaiser, niedergedrückt, voll bitterer Enttäuschung, vor einer von Efeu bedeckten Marmorwand, __eine Ruine von der richtigen heidnischen Zeit__ im Garten seines Palastes, mit einem seiner Höflinge. Als dieser die grenzenlose Traurigkeit, den Ausdruck dieses Gefühls der Machtlosigkeit vor dem Sieg der Entartung, das wir heute so oft erfahren haben, auf dem Gesichte des Kaisers merkte fragte er ihn ganz offen was er, in so einer verfallenen Zeit, in Zusammenarbeit mit so einem Mischvolke, für Erfolg erwarten konnte; was er, mit seinem "dionysischen Feierzug" gewollt hatte. Dann, sagt man, wand sich Julianus nach der Ruine, vor der die beiden Männer sassen, zog den Efeu zurück, und enthüllte vor seinem Begleiter eine, aus Marmorstein geheuene, wunderschöne Frieze; das Meisterwerk eines Künstlers vom klassischen Griechenland: einen wahren dionysischen Feierzug, wie nur die rein heidnische Seele ihn begreifen und darstellen konnte. Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne warfen ihr Kupferlicht auf die stillen, vollkommenen Gestalten, und liehen ihnen ein sonderbares

1. Dieser ganze Auszug ist auch (auf Englisch) in "Defiance", Seiten bares

gewaltiges Leben, als wenn das urgriechische__ das urarische__ Ideal des "gottgleichen Helden", nochmals für einige Minuten eine Wirklichkeit geworden wäre. Sehnsuchtsvoll und verzweifelt, zeigte Kaiser Julianus diese plötzliche Erscheinung einer edleren Welt, und sagte: "Das hatte ich gewollt!"; denn durch seinen hoffnungslosen Kampf für das besiegte, ja, von innen schon verfallene, Heidentum seiner Zeit, strebte er tatsächlich nach unserem ewigen Ideal.

Meine jungen Kameraden, "das" wollen wir auch: das wahre arische Übermenschentum; ein vorrechthabendes Volk, eine vorrechthabende Rasse aus "gottgleichen Helden", genau so schön, als Herrenmenschen, wie die tadellosen Aristokraten der Tier- und auch der Baumwelt auf ihrem eigenen Niveau, in ihrem eigenen Gebiet? Das wollen wir; aber keine Karikatur davon; das, oder __ wenn es nie sein sollte; wenn unsere Nachkommenschaft, ^{sich} innerhalb einer weltbreiten wohl "glücklichen" aber entarteten Masse von vermischten Untermenschen, am Ende zu verlieren, unbedingt zugewiesen wäre, __ die restlose Vernichtung des ganzen Menschengeschlechtes, eingeschlossen der Unserer. Denn lieber überhaupt nicht sein, als nur im Name sein; lieber nicht sein, als unsere naturgeordnete Mission als Wegbereiter des kollektiven arischen Übermenschentums, nicht zu erfüllen!

Wir wissen __ die Erfahrung der Jahrhunderte, auch die der jüngsten Vergangenheit, die wir "gross" nennen, hat uns es gelehrt__ wir wissen, wiederhole ich, dass man keine richtige heidnische Feierzüge mit christlichen oder halbchristlichen Mitläufern; mit Schwächlingen, Mischlingen, möglichen Verrätern, organisieren kann. Oder, um genauer sich auszudrücken, kann man sie wohl "organisieren", aber ohne ihnen die geringste Bedeutung, den geringsten Inhalt, geben zu können. Wir wollen die Grundzustände, die Voraussetzungen, schaffen, unter denen "heidnische Feierzüge"__ Erscheinungen der kollektiven arischer Begeisterung und Frömmigkeit, wie die, die man in der Zeit sah, wo unser Führer herrschte__ spontane, natürliche Ausdrücke der kollektiven Seele sein werden. Wir wollen keinen Theater, wo man gut oder schlecht den "göttlichen Helden" spielen wird, sondern, die Realität des Übermenschentums, wonach unsere Rasse, insoweit sie frei denkt und frei fühlt, sich strebt.

Deshalb wollen wir schon unter uns __ die kleine "eiserne Schar"__ nur solche Deutschen und Arier aller Länder aufnehmen oder behalten, die bis in ihre weitesten Konsequenzen, die Lehre Adolf Hitlers Tag für Tag erleben; die, durch ihre Taten __ ihre Lebensart__ ihre wirkliche Fähigkeit und Bereitschaft zeigen, das kollektive arische Übermenschentum mitzuschöpfen und mitzustärken, ja, die ohne es vielleicht klar zu wissen, schon mit und zu dieser Schöpfung, und zu diesem Kampf, beitragen.